

Debet.	Gewinn- und Verlust-Berechnung.		Credit.	
	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
Depositen-Zinsen . . . . .	986	30	Ertrag aus dem Verkauf	14649 88
Diskont für Wechsel u. s. w.	1295	06	Sconto . . . . .	2040 95
Geschäftskosten . . . . .	9775	68	Dividende vom C. V. d.	
Abschreibung auf Inventar . . .	86	50	Sp. St. . . . .	12 95
Reingewinn . . . . .	4583	72	Gewinn-Vortrag aus 1902	23 48
	16727	26		16727 26

**Gewinn-Verteilung.**

- Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Generalversammlung vor, von dem Reingewinn des Berichtsjahres gleich . . . . . Mk. 4583,72
1. dem Reservefonds zu überweisen 5 Proz. gleich . . . . . Mk. 229,20
  2. Die von der Generalversammlung am 28. Okt. 1902 bewilligte Entschädigung an den Direktor . . . . . Mk. 1000,—
  3. Vertragsmässige Tantieme an den Kassierer . . . . . Mk. 229,20
  4. Den Mitgliedern an Dividende zu gewähren 5 Proz. auf Mk. 31228,— Geschäftsguthaben gleich . . . . . Mk. 1561,40
  5. Für zweifelhafte Forderungen in Delkreder zu stellen . . . . . Mk. 1500,—
  6. Den Rest vorzutragen auf neue Rechnung mit . . . . . Mk. 63,92
- Hiernach ergibt sich folgende

Aktiva.		Bilanz per 30. Juni 1903.		Passiva.	
	Mk.	Pf.		Mk.	Pf.
Kassenbestand . . . . .	304	07	Geschäftsanteile, bezw. Gut-		
Warenlager . . . . .	54483	38	haben der Mitglieder . . . . .	36044	06
Konto-Korrent-Konto —			Reservefonds . . . . .	1566	30
Debitoren . . . . .	33372	02	Delkreder-Konto . . . . .	1500	—
Wechsel . . . . .	55	—	Depositen . . . . .	20801	10
Inventar . . . . .	778	70	Konto-Korrent-Konto —		
Geschäftsguthaben bei dem			Kreditoren . . . . .	8372	19
C. V. d. Sp. St. . . . .	284	05	Bank-Konto . . . . .	18000	—
			Dividende:		
			Rest p. 1902 Mk. 139,05		
			für 1903 . . . . . 1561,40	1700	45
			Remunerations-Konto . . . . .	1229	20
			Konto „neue Rechnung“ . . . . .	63	92
	89277	22		89277	22

Die Zahl der Mitglieder betrug am 1. Juli 1902 . . . . . 143  
 Es traten neu der Genossenschaft bei bis 30. Juni 1903 . . . . . 22 Mitglieder  
 Bestand der Mitglieder am Schluss des Geschäftsjahres . . . . . 170 Mitglieder.  
 Hiervon scheiden mit Schluss des Geschäftsjahres aus  
 durch Tod 2, durch freiwillige Kündigung 7, zu-  
 sammen . . . . . 9 Mitglieder,  
 so dass die Zahl der Mitglieder am 1. Juli 1903 . . . . . 161 beträgt.

Die Geschäftsguthaben erhöhten sich im Berichtsjahre um Mk. 2472,40 auf Mk. 36044,06.

Die Haftsummen erhöhten sich im Berichtsjahre um Mk. 5100, und betrug die Gesamthaftsumme aller Mitglieder am Schluss des Geschäftsjahres Mk. 52500.  
 Berlin, den 4. November 1903.

Der Vorstand  
 der Einkaufs-Genossenschaft der Berliner Uhrmacher  
 (Eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht).  
 Böhnke. Bosse. Berthold Platz.

Auf Grund der von uns vorgenommenen Prüfung bestätigen wir hiermit die Richtigkeit dieses Rechnungsabschlusses, sowie dessen Uebereinstimmung mit den Haupt- und Nebenbüchern.

Der Aufsichtsrat  
 der Einkaufs-Genossenschaft der Berliner Uhrmacher  
 (Eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht).

E. Hesse. W. Gräfe. E. Gohlke. R. Schreck. R. Abel.

**Statistischer Ueberblick über die Geschäftsentwicklung.**

Jahr	Mitgliederzahl	Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reserven	Depositen	Gesamtumsatz	Warenverkauf	Reingewinn	Dividende auf Geschäftsguthaben	Gezahlte Dividende
1897	53	5900	22	—	65431	11256	457	—	—
1898	87	9650	214	—	153980	47025	631	5	299
1899	120	18392	600	6800	240616	77521	3071	5	2007
1900	138	24505	1500	18550	346199	104416	4327	5	2629
1901/02	148	33571	1232	19167	331725	93521	1742	4	1631
1902/03 <sup>1)</sup>	161	36044	1566	20801	401203	125843	4583	5	1561

1) Nach den Vorschlägen.

**Innungs- und Vereinsnachrichten  
 des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.**

Kostenlos geöffnet  
 für Unterverbände, Vereine, Freie und Zwangs-Innungen<sup>1)</sup>.

**Zwangsinnung Dresden.**

Bericht über den Familienabend.

In dem anheimelnden Saale des Etablissements „Herzogin Garten“, wo sonst die Mitglieder der Dresdner Uhrmachersinnung in ernster Arbeit mit Sitz und Stimme beraten, da herrschte am Sonntag, den 28. Februar, abends, ein gar fröhliches Treiben. Schon lange war es in den Versammlungen einmal unter „Verschiedenem“ angeregt worden, einen Familienabend mit zwangloser Zusammenkunft zu bewerkstelligen.

Endlich wurde dem Drängen Folge gegeben, der Vergnügungsausschuss wurde neu gewählt, und mit Volldampf teilten sich die Herren in ihre Ämter, und sie hatten es nicht leicht, aus „nichts“ etwas zu schaffen, denn die Innungsgelder sind bekanntlich für Vergnügungszwecke gar nicht zu haben.

Nachdem der Saal sich immer mehr füllte und Damen und Herren im festlichen Kleide dem Ganzen ein anauntiges Gepräge gaben, ergriff Herr Obermeister Schmidt das Wort zur Begrüssung. Hierauf entwickelte sich die Reihenfolge der Vorträge: Fräulein Hedwig Schmidt brachte den in Versen von Herrn Koll. Kadner-Cossebaude gedichteten Prolog mit gutem Ausdruck unter reichem Beifall zu Gehör. Herr Oskar Meissner, welcher sich im Laufe des Abends als ganz vorzüglicher Humorist entpuppte, brachte als nächste Nummer eine Dichtung der Frau Kollegin Focke, „Die Uhrmacher-Rechnung“, unter allgemeiner Heiterkeit zum Vortrag. Es wechselten dann musikalische Deklamationen und Gesangsvorträge in reicher Fülle. Auch eine ernste Deklamation, „Die schwarze Frau“, vorgetragen von Fräulein Martha Schmidt, verdient durch die vorzügliche Darstellung volles Lob. Auch sei an dieser Stelle der Herren gedacht, welche unvermutet die Gesellschaft mit Liedern, resp. Gesangsvorträgen, angenehm unterhielten.

Eine Hauptnummer des Abends war die Ueberreichung der Ehrenmitgliedsurkunde an den Königl. Hofuhrmacher Herrn Ludwig Teubner, welche Feier nach den erhebenden Worten des Herrn Obermeisters in ein begeistertes dreifaches Hoch für den Geehrten ausklang.

Die Stimmung wurde von Stunde zu Stunde gehobener, und als dann Herr Kothe aus Bremen auf den Brettern erschien und den Berufskomiker mit einer Sicherheit mimte, wie man ihn besser im Variete nicht finden kann, fand der Beifall kein Ende. Eine Lotterie mit allerhand praktischen Gewinnen fand guten Anklang, so dass ein paar hundert Lose mehr auch glatt abgesetzt worden waren.

Den Höhepunkt erreichte das Fest, als nacheinander ein Fass Taschenuhren- und ein Fass Peudulenöl in Form von ff. Münchener Löwenbräu, von Herrn Kothe-Bremen gestiftet, verölt wurden; obgleich zuviel Oel auch nicht gut ist, so sah man doch diesmal ganz und gar nicht, wo es geliebt war.

Hierauf folgte Kotillon und Tanz, welcher noch lange bis in die späte Nacht hinein die fröhlichen Gemüter zusammenhielt.

Unter den Gästen waren auch die Spitzen des Uhrmachersgehilfen-Vereins „Chronologia“ vertreten und legten beredtes Zeugnis davon ab, wie sie gemeinschaftlich bestrebt sind, mit den Meistern Hand in Hand zu arbeiten.

Die Abrechnung ergab zur Freude des Vergnügungsausschusses noch ein kleines Sämmchen Vorschuss für spätere Zwecke.

E. Schmidt. E. Pfeiffer.

Prolog, gedichtet von Herrn Joseph Kadner, gesprochen von Fräulein Hedwig Schmidt.

Werte Männer, holde Frauen!  
 Lasset uns der Kunst gedenken,  
 Auf ihr Werden prüfend schauen,  
 Einen Blick der Zukunft schenken!

Der Wiege Standort zu ergründen,  
 Wär ein frevelnd Unterfangen,  
 Jahrtausende es uns verkünden,  
 Dass Kunst und Mensch vereint gegangen.

Aus nebelreicher, grauer Ferne  
 Kommt matter Schein auf unsre Tage; —  
 Wir sehn den Umriss, nicht die Kerne,  
 Die Wahrheit flieht, es bleibt die Sage! —

Auf unsre Kunst, der Stunden Teilung,  
 Gemessen mit des Schattens Länge,  
 So auf des Tropfens Uebereilung,  
 Bis an die ersten Spindelgänge.

Es sind die Spuren ganz verweht,  
 Wo Räderwerk und Trieb entstanden,  
 Vom Mittelalter nur bestehet  
 Ein Weniges, was gut wir fanden.

Und auf dies Wenig baut sich klärend  
 Im Fortschritt immer Uhr auf Uhr,  
 Im Leben praktisch sich bewährend,  
 Verfolgt's der Theorien Spur.

1) Zur Beachtung. Der unberechtigte Nachdruck unserer Vereinsnachrichten, auch auszugsweise, ist ausdrücklich verboten und wird gerichtlich verfolgt. Der Vorstand des Central-Verbandes.